

Weihnachtskonzert von St. Georg im österreichischen Generalkonsulat

Bereits zu Schulbeginn begannen die Vorbereitungen auf unser Weihnachtskonzert. Als Erstes wurde mit dem Kulturinstitut Freitag, der 16. Dezember als Termin fixiert und die verschiedenen auftretenden Chöre und Gruppen begannen – nur mit zwei Ausnahmen – unter der Leitung von Frau Kamleitner, unserer Musiklehrerin, mit der Probenarbeit. Die eine Ausnahme ist Irmak Kesen, unsere Solopianistin aus der 10. Klasse, und die andere ein Gesangsquintett, das bis zum Konzert zum Terzett schrumpfte und aus einer Sängerin des St. Georgs-Chors, dem Musiklehrer der Deutschen Schule und, was mich besonders freut, aus einem ehemaligen Schüler von mir besteht. Die sich auf das Konzert vorbereitenden Chöre waren der St. Georgs-Chor und der Schulchor des St. Georgs-Kollegs. Der St. Georgs-Chor setzt sich ungefähr zur Hälfte aus Lehrer/inne/n der Schule zusammen. Die andere Hälfte sind Menschen, die erst kurz oder schon länger in Istanbul leben und die ihre Freude am gemeinsamen Singen zum Chor



geführt hat. Aus einem Teil des Schulchores besteht ein Auswahlchor, der sich „Performans Sanatları Korosu“ nennt, und wieder ein Teil davon, sechs Schüler/innen der elften Klassen haben während der Probenphase spontan ein Sextett gebildet, das uns alle beim Konzert durch seine hohe gesangliche Qualität begeistert hat. Nicht vergessen darf ich auf das Volksmusikensemble, das sich aus einer türkischen Geigerin und zwei Lehrerinnen und einem Lehrer unserer Schule zusammensetzt und authentische alpenländische Volksmusik spielt. Nach mehr als zwei Monaten stand im Großen und Ganzen das Programm und alle freuten sich auf ihren Auftritt.



Da passierte am Abend des 10. Dezembers der schreckliche Terroranschlag, bei dem 44 unschuldigen Menschen das Leben genommen wurde. Unter den Opfern waren auch ein Absolvent und die Schwester einer Absolventin unserer Schule. Die Frage, ob wir das Weihnachtskonzert als Zeichen der Trauer absagen sollten, haben wir nach eingehender Überlegung meiner Meinung nach salomonisch beantwortet und das Konzert den Opfern des Anschlags gewidmet. An dieser Stelle möchte ich mit einem Ausschnitt aus meinen Begrüßungsworten beim Konzert fortsetzen:

Unser heutiges Konzert ist, wie Sie alle schon beim Betreten des Gebäudes bemerkt haben, überschattet vom schrecklichen Terroranschlag, der vor weniger als einer Woche 44 unschuldige Opfer gefordert hat. Am Montag stand die Frage im Raum, ob wir als Zeichen der Trauer und Anteilnahme das Konzert nicht besser absagen sollten. Wie immer bei schwierigen Entscheidungen gab es Pros und Kontras.

Eine auf Grund von Terror und Gewalt erfolgte Absage wäre aber ein Erfolg des Terrors gewesen, den wir nie und nimmer zulassen dürfen. Ich bin überzeugt davon, dass es Kräfte gibt, die stärker sind und die Gewalt überwinden können. Eine von ihnen ist sicherlich die Musik und so fiel am Dienstag zu Mittag die Entscheidung, das Konzert als Zeichen der Hoffnung, der Hoffnung auf Frieden durchzuführen, aber im Rahmen der Veranstaltung Zeichen der Betroffenheit und Trauer zu setzen.

An dieser Stelle unterbreche ich meine Rede für eine kurze Zeit der Stille, in der wir unseres Absolventen Yasin Görkem Yazıcı und der anderen unschuldigen Opfer des Terrors gedenken, und bitte dazu aufzustehen.

Die Begrüßung beendete ich mit Wünschen, die Frau Christine Wendl, die österr. Generalkonsulin in Istanbul, in ihrem Kondolenzschreiben, das unten abgedruckt ist, der Schule geschickt hat. Diesen Wünschen möchte ich meine hinzufügen und damit für dieses Jahr schließen.

*Möge das Licht der Weihnacht
so manche Finsternis unserer Zeit erhellen,
uns Hoffnung geben
und uns die dunklen Stellen auf dem Weg
durch das neue Jahr ausleuchten.*

Paul Steiner

Aus dem Kondolenzschreiben von Frau Generalkonsulin Christine Wendl:

Der Anschlag von vorgestern hat uns alle wieder einmal tief betroffen gemacht. Diesmal umso mehr, als es sich bei einem der unschuldigen Opfer dieses barbarischen Terroranschlags um einen Absolventen des St. Georg Kollegs handelt, einem jungen Menschen, der noch sein ganzes Leben vor sich hatte und einen vollkommen sinnlosen Tod sterben musste. Mein aufrichtiges Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie und seinen Freunden, aber auch dem Lehrkörper des St. Georg Kollegs und den Mitschülern.

Dieser menschenverachtende Terroranschlag ist auf das Äußerste zu verurteilen. Auf diese Weise werden und dürfen Terroristen niemals ihre fragwürdigen Ziele erreichen!

Dieses sehr schwierige Jahr mit so vielen grausamen Anschlägen neigt sich jetzt langsam zu Ende.

Möge die Zukunft wieder friedvollere Zeiten für Istanbul, die Türkei und die ganze Welt bringen, um dieses unendliche Leid für so viele unschuldige Menschen und Kinder endlich zu beenden.